

## Rezension

*Für mich und wahrscheinlich auch für euch gehört das Töten einer gegnerischen Invasion wohl mit zu den schönsten und befriedigendsten Momenten während einer Go-Partie. Leider klappt das aber nicht so oft, wie es doch eigentlich klappen sollte. Wer kennt nicht das Gefühl, den Gegner fast an den Abgrund gejagt zu haben und auf einmal selbst der Gejagte zu sein? „Der Killer“, wie Kato Masao (†2004) aufgrund seines markanten Spielstils genannt wurde, versucht im Buch „Die Kunst des Angriffs“ auch unseren „Killerinstinkt“ zu wecken. Untersuchen wir, ob „Die Kunst des Angriffs“ dies trotz seines etwas betagteren Alters (die engl. Vorlage „Attack and Kill“ ist von 1978) schafft.*

Jonas Sorgalla

Kato Masao, Die Kunst des Angriffs, Frankfurt/Main 2009, 199 Seiten, 19,90 Euro.

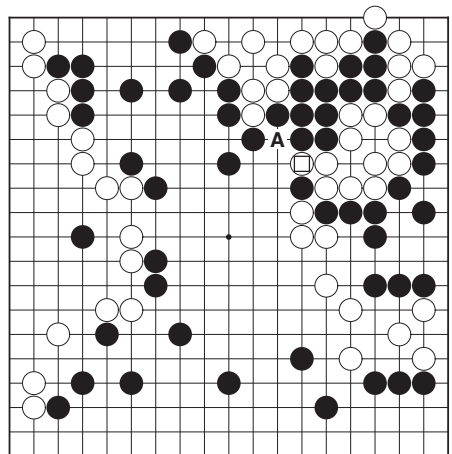


## Machart ●●●●○

Genau wie die „Lehrstunden in den Grundlagen des Go“ ist „Die Kunst des Angriffs“ ebenfalls im Brett und Stein Verlag erschienen. Da verwundert die ähnlich gute Machart und das gleiche Format von 13,5 x 21 cm nicht. Das schicke Samurai-Titelbild verdeutlicht ziemlich genau, worum es in dem Buch geht, die Farbwahl rot/weiß vermag zu gefallen. Die zahlreichen Diagramme, eingebettet in den gut strukturierten Text, und die gelungene Übersetzung sprechen klar für das Buch.

## Inhalt ●●●●●

Das Buch teilt sich in drei Kapitel. Im ersten Teil „Grundlagen des Angriffs“ (ca. 70 Seiten) gibt Kato Masao Anleitung, was überhaupt einen guten Angriff ausmacht, wie man ihn vorbereitet und was lohnenswerte Angriffsziele sind. So startet das Buch mit dem Problem aus dem Dia. unten. Weiß hat gerade den markierten Stein gespielt. Soll Schwarz nun auf „A“ verbinden oder gibt es doch noch etwas Wichtigeres auf dem Brett? Solltet ihr instinktiv auf „A“ verbunden haben, könnt ihr ruhig einmal einen Blick in das Buch riskieren.



Bei dem Problem geht es zunächst darum, Übersicht zu gewinnen und einen Plan zu fassen. Generell

gilt: Ist ein vernünftiger Angriffsplan gefasst, muss man natürlich auch die Techniken beherrschen, um diesen umzusetzen. Auch hier versorgt Kato den Leser mit dem nötigen Wissen und zeigt die richtige Anwendung anhand von mehreren Diagrammen.

Im zweiten Kapitel „Testen Sie sich selbst!“ (ca. 60 Seiten) werden dem Leser 14 Probleme vorgesetzt, die mit dem zuvor erworbenen Wissen zu lösen sind. Dabei werden nicht nur die richtigen, sondern auch falsche Lösungen ausführlich besprochen.

Im dritten Kapitel (ebenfalls ca. 60 Seiten) stellt der Autor uns Ausschnitte aus seinen Partien vor und kommentiert diese recht ausführlich im Hinblick auf die Buchthematik. Die dort dargestellten Partien sind jeweils bis zu der von Kato als spielentscheidenden Angriff bezeichneten Zugfolge gezeitigt. Neugierige und Lernwillige sollten die Partien, an denen sie interessiert sind, auch ruhig noch mal im Internet suchen und komplett nachlegen.

## Stil ●●●●●

Der hohe Problem- und Diagrammanteil fühlt sich außerordentlich gut an. Beim Lesen hatte ich das Gefühl, dass Kato Masao, obwohl er so ein Weltklasse-Spieler war, genau wusste, woran wir Amateure oft zu knabbern haben und wie wir denken. Wer allerdings mehr auf theoretische Erklärung, statt auf plakative Beispiele steht, wird mit dem Buch nicht glücklich werden.

Glücklicherweise mag ich persönlich eher die Erklärung anhand von Beispielen, weshalb mir das

Lesen, Verstehen und Nachspielen auch sehr viel Spaß machte.

Wer kein großer Fan von japanischen Fachtermini ist, könnte eine leichte Magenverstimmung erleiden. Ich hatte den Eindruck, dass Begriffe wie Hane, Boshi und Nozoki öfter als in anderen Büchern genutzt werden. Sollte ein Begriff gerade nicht klar sein, gibt es zum Glück jedoch das Glossar am Ende des Buches, das jedes Fremdwort gut erklärt.

## Gesamturteil ●●●●●

„Die Kunst des Angriffs“ ist ohne Zweifel eines meiner Lieblingsbücher und gehört meiner Meinung nach neben „Attack and Defense“ zur absoluten Pflichtlektüre für jeden Spieler, der es einmal zum Shodan und weiter bringen will. Laut Angaben des Autors eignet sich das Buch für einstellige Kyu-Spieler. Selbst habe ich das Buch im stärkeren zweistelligen Kyu-Bereich das erste Mal gelesen und konnte auch dort schon einigen Gewinn daraus ziehen. Es schadet allerdings nicht, das Buch ein zweites oder drittes Mal zu lesen bzw. die Partien daraus nachzulegen.

Da das englische Original „Attack and Kill“ schon seit einigen Jahren vergriffen ist, bin ich umso glücklicher, dass das Buch eine deutsche Übersetzung bekommen hat und somit wieder erhältlich ist. Von mir gibt es auf jeden Fall Höchstwertung und eine klare Kaufempfehlung.

